

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft, für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.



Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint täglich nachm. 5 Uhr für den gew. Abg. Bezugspreis: Bei Abholung in der Geschäftsstelle und bei Ausgabestellen 2 Mk. im Voraus, bei Bestellung durch die Post 2,30 Mk., bei Postbestellung 2,50 Mk. wöchentlich. Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend. Bezugspreis: 10 Pf. wöchentlich. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6.

Das Wilsdruffer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Weixen, des Amtsgerichts und Stadtrats zu Wilsdruff, Forstamts Tharandt, Finanzamts Rostau.

Nr. 282. — 85. Jahrgang. Zeitr.-Nr.: „Amtsblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach Dresden 2640 Freitag, den 3. Dezember 1926

Krupp in Nöten.

Einen Reichskredit von 20 Millionen Mark hatte die Firma Krupp beantragt, um ihr berühmtes Gussstahlwerk Essen in Betrieb halten zu können, um nicht gezwungen zu werden, die dort beschäftigten rund 20 000 Arbeiter teilweise oder ganz zu entlassen, also das Werk stillzulegen. Das Ersuchen der Firma ist aber bei der Reichsregierung nicht auf Gegenliebe gestoßen, sondern man hat es aus grundsätzlichen Erwägungen heraus abgelehnt, den gewünschten Kredit herzugeben. Die Stadt Essen soll einbringen, um durch Zuschüsse die Weiterführung des Betriebes zu ermöglichen.

Die Firma Krupp — sie bedeutet ein großes, geniales Kapitel in der deutschen Wirtschaftsgeschichte. Es stang wie Kanonengebüll in diesem Namen, im Namen des „Kanonenkönigs“, des Verfertigers der Panzerplatten und der riesenhaftesten Geschütze. Und doch beschäftigte Krupp vor dem Kriege nur den zwanzigsten Teil seines Maschinenbetriebes mit der Herstellung von Kriegsmaterial, obwohl er nicht etwa nur an Deutschland lieferte. War doch der alte Alfred Krupp vor allem bekannt geworden durch die Auslieferung seines riesigen 5000 Kilogramm schweren Geschützbaus auf der Pariser Weltausstellung.

Die Nachkriegszeit schlug nun dieser Firma, deren Ruf über die ganze Welt hin gedrungen war, tiefe Wunden. Auf sie vor allem stützen sich die Kontrollkommissionen und stehen ihren Zerwürfsabsichten hemmungslos die Fügel schießen. Immer und immer wieder kamen neue Kommissionen mit neuen Forderungen. Auf rund 100 Millionen Goldmark beziffert die Firma die Verluste, die sie dadurch erlitten hat. Der Ruhrerbruch der Franzosen legte das Werk für ein halbes Jahr ganz still und noch im vergangenen Jahr erfolgten weitere Zerwürfsungen auf englisches Verlangen. War doch Krupp die einzige Firma in Europa, die imstande war, nachlose Kessel für Industriezweige in allergrößtem Maßstab herzustellen, nur die englische Firma Armstrong vermochte hierin zu konkurrieren.

Dabei hatte sich die Firma Krupp gründlich auf Friedensproduktion umgestellt, sah sie sich doch belauert von tausend Augen. Aber in der Firma Krupp wollte die Entente mehr zerstückeln als bloß eine, wenn auch große deutsche Fabrik oder einen gefährlichen Wettbewerber. Ein Zeichen früherer deutscher Macht galt es zu zerstören — und das gelang schließlich auch. Während des Krieges beschäftigte das Gussstahlwerk, also der Kern der Firma, nicht weniger als 130 000 Arbeiter; jetzt sind es kaum noch 20 000. Einen großen Teil des Besitzes von Kohlengruben, Hüttenwerken, Werken und Maschinenfabriken, die stille, zähe Arbeit dem Hauptwert angelehnt hatte oder die ganz neu aufgebaut wurden, hat man abstoßen müssen, weil sie mit starken Verlusten arbeiteten. Hatte man früher mit ängstlicher Sorgfalt darüber gewacht, daß die Aktien der Firma bis auf einen ganz verschwindenden Teil im Besitz der Familie Krupp blieben, so hat man schon längst durch Ausgabe neuer Aktien die Unterstützung der Börse und der Banken suchen müssen. Die Kapitalzusammenlegung bei Auffstellung der Goldbilanz ergab, daß von den 150 Millionen der Vorkriegszeit in den Jahren nach dem Zusammenbruch rund zwei Drittel durch die Inflation aufgezehrt wurden, daß der ganze Betriebungeheuer an Wert verlor, weil das Geld fehlte, ihn modern umzugestalten. Schwer belastet ist die Firma aber außerdem durch die Kosten des gewaltigen sozialpolitischen Unternehmungswertes, das sie seit vielen Jahrzehnten auf- und ausbaute; sie besitzt allein die Pensionssummen, die sie an ihre früheren Arbeiter und Angestellten zahlte, auf 10 Millionen. Um ihres Namens willen ist sie nicht in den Rheinmontantrust eingetreten, ein Entschluß, der aber wohl jetzt an der Härte der Widerstände scheitern wird, ein übrigens auch verständlicher Entschluß, weil bei einem Ausgehen in den Trust große Teile der Erzeugung im Interesse weitgehender Betriebszusammenlegung aufgegeben werden müßten. Und das wollte man nicht.

Hoffen wir, daß die Firma doch noch einen Weg findet, nicht bloß den Betrieb, sondern auch den Namen Krupp dem deutschen Wirtschaftsleben zu erhalten.

Die Rückgabe des deutschen Eigentums.

Besprechungen im Weißen Hause.

„Associated Press“ meldet aus Washington: In einer Konferenz im Weißen Hause empfahl Senator Borah dem Präsidenten Coolidge die sofortige Rückgabe des deutschen Eigentums. Nach seinem Besuch im Weißen Hause erklärte Borah: Wenn das fremde Eigentum nicht ohne Einschränkung zurückgegeben wird, so wird die Regierung der Vereinigten Staaten das Obium auf sich nehmen müssen, Privateigentum zu konfiszieren und den Grundsatz, auf dem eine Regierung beruht, zu verletzen.

Einer Funkmeldung aus Washington zufolge stellt bei einem Besuch im Weißen Hause der Sprecher des Repräsentantenhauses, Longworth, eine schnelle Entscheidung der Vorlage über die Rückgabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums in Amerika in Aussicht. Nach seinen Äußerungen steht er der Möglichkeit vorliegen, daß die Frage bei nächsten bereits erledigt ist.

Kein positives Ergebnis der Pariser Verhandlungen

Die Frage der Abberufung der Militärkontrollkommission.

Eigener Fernsprechkabelf des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Paris, 3. Dezember. Die Ankunft des englischen Außenministers Chamberlain und Jaleski verlegte den Schwerpunkt der internationalen Politik für zwei Tage nach Paris. Es steht fest, daß Briand mit Chamberlain und Jaleski besonders verhandeln wird. Ein Programm für diese Unterhaltungen ist nicht aufgestellt, aber es liegt auf der Hand, daß sie den Auftakt zu der Konferenz in Genf bilden und sich auf die Hauptprobleme beziehen, die dort zur Diskussion stehen. Auch die letzten Ereignisse in China werden in der Aussprache der Staatsmänner berührt werden. Die Hoffnung, die bis in den letzten Tage hinein in Pariser deutschen Kreisen bestand, daß es doch noch gelingen werde, bis zur Dezembertagung in Genf die Frage der Abberufung der Militärkontrollkommission zu regeln, hat sich nun endgültig zerklüftet. Dagegen glaubt man, daß sich in den noch ausstehenden vier Tagen ein Heberbild gewinnen lassen werde, wie weit man noch von der endgültigen Regelung entfernt sei. Also kein positives Ergebnis der Pariser Verhandlungen, aber immerhin eine Basis, auf der sich in Genf die Diskussion der Staatsmänner fortsetzen ließe. Viel beachtet wird in französischen Kreisen das Halbdunkel, das von Berlin aus über die Genfer Reiseabsichten Stresemanns gebräutet wird. Man vermutet, daß die Reichsregierung endgültige Beschlüsse über die Vertretung Deutschlands im Völkerbund erst dann fassen wird, wenn auch eine Entscheidung von Seiten Russolins über seine Teilnahme an den Besprechungen zu Bieren vorliegt.

Die deutsche Delegation für die Ratstagung.

Schiffscherin bei Stresemann.

Die deutsche Delegation für die Genfer Ratstagung wird am Freitag mit Dr. Stresemann an der Spitze Berlin verlassen. Der Delegation gehören unter dem Reichsaußenminister an: Staatssekretär von Schubert, Ministerialdirektor Gauss, Legationsrat von Bülow, Gesandtschaftsrat Dr. Bolke und als Vertreter der Reichspressestelle Legationsrat Dr. von Iwardowski. Die Reise erfolgt im fahrplanmäßigen D-Zuge, an den zwei Sonderwagen angehängt werden.

Zu Ehren des in Berlin anwesenden Vorkommissars für auswärtige Angelegenheiten, Schiffscherin, hat bei Dr. Stresemann ein Frühstück stattgefunden, an dem auch Reichsstaatsrat Dr. Marx teilgenommen hat. Vorausgegangen ist eine längere Unterhaltung zwischen dem Reichsaußenminister und dem russischen Vorkommissar, in der die zwischen Deutschland und Ausland schwebenden Fragen behandelt worden sind. In Paris fand eine Vorbesprechung zwischen Briand und Chamberlain statt, die der kommenden Ratstagung galt. Auch der polnische Außenminister Jaleski wird in Paris zu einer Vorbesprechung erwartet. Die Weltbühnen der Pariser Blätter über den Umfang des bereits erreichten Einverständnisses zwischen Chamberlain und Briand widersprechen einander. Es hat den Anschein, daß jetzt in Paris oder gar erst in Genf die gemeinsame Formel gefunden werden soll für die Verhandlungen mit Deutschland.

Eine polnische Protestnote.

Nachspiel zu den oberschlesischen Wahlen

Der polnische Gesandte in Berlin hat eine Note überreicht, die einen Protest der polnischen Regierung gegen die Erklärung enthält, die am 23. November dieses Jahres in der Angelegenheit der letzten Gemeinderatswahlen auf dem Gebiete der schlesischen Woiwodschaft im Namen der Regierungsparteien im Deutschen Reichstag vom Abgeordneten Emminger abgegeben worden ist. Die Note stellt fest, daß diese Deklaration von Seiten der genannten Parteien eine Kränkung der Wahlen sowie des Vorgehens der polnischen Behörden gegenüber Bürgern der Polnischen Republik enthält. Weiterhin stellt die Note fest, daß diese Erklärung sich mit dem Verhältnis der polnischen Regierung zu der deutschen Minderheit in Polen befaßt und daß sie eine Wendung enthält, worin die genannten Parteien gegenüber den Wählern, die für die deutsche Liste gestimmt haben, ihren Dank aussprechen. Die Note weist darauf hin, daß diese Kundgebung in Anwesenheit der Vertreter der Reichsregierung stattgefunden hat. Sie betrachtet sie als Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines fremden Staates, was den internationalen Gepllogenheiten zuwiderläuft und in der öffentlichen Meinung beider Länder unerwünschte Wirkungen hervorrufen muß, die geeignet sind, den gegenseitigen Beziehungen Abbruch zu tun. Der Protest der polnischen Regierung ist, so wird von deutscher Seite erklärt, insofern nicht ganz verständlich, als es sich um eine Erklärung politischer Parteien handelt, auf deren Form und Inhalt die Regierung keinen Einfluß hat. Den Parteien als solchen wird man nach der materiellen Seite hin das Recht nicht bestreiten können, zu dem Ergebnis einer Wahl in einem ebenfalls deutschen Gebietsteil Stellung zu nehmen, das die Verbundenheit dieses Gebietes mit der deutschen Kulturgemeinschaft zum Ausdruck bringt, und in diesem Sinne die Sicherung der Erhaltung dieser Gemeinschaft zu fordern.

Die Revision der Rheinlandordnungen.

Bevorstehende Verhandlungen.

Die Vorberatungen über die von der Rheinlandkommission zugesagte Revision der Rheinlandordnungen sind nunmehr beendet. In den nächsten Tagen werden die offiziellen Verhandlungen zwischen dem Reichskommissar und der Rheinlandkommission beginnen.

In unterrichteten deutschen Kreisen ist man der Ansicht, daß der von der Rheinlandkommission aufgestellte Entwurf den berechtigten Erwartungen Deutschlands keineswegs Rechnung trägt. In dem neuen Entwurf sind alle die Bestimmungen der Rheinlandkommission enthalten, deren Befreiung oder Milderung im Interesse der Bevölkerung des besetzten rheinischen Gebietes deutscherseits immer wieder verlangt worden ist, wobei nur äußerlich eine Zusammenziehung der bisherigen mehr als 300 Ordnungen in ungefähr 8 erfolgt ist. Es muß betont werden, daß nach dem neuen Entwurf sich die Rheinlandkommission auch weiterhin das Aufsichtungsrecht, das Recht der Beschränkung der Presse- und Vereinsfreiheit, das Besatzungsrecht für die im besetzten Gebiet wirkenden deutschen Beamten sowie die Gerichtsbarkeit der alliierten Militärgerichte vorbehält. Man wird deutscherseits bei den bevorstehenden Verhandlungen sehr deutlich unterstreichen müssen, daß auch die Rheinlandkommission sich an die von den alliierten Regierungen verfolgten Bestrebungen, zu einer durch die Etappen Locarno und Thoiry eingeleiteten Verständigung zu gelangen, richten sollte, und daß man vor allem im Interesse der Bevölkerung des besetzten rheinischen Gebietes die Auswirkung dieses Verständigungswillens bei der Neuordnung der Rheinlandordnungen vorbereiten müsse.

Die Zusammenkunft Stresemann—Mussolini am Lago maggiore.

Eigener Fernsprechkabelf des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Rom, 2. Dezember. Wie der Vertreter der Telegraphen-Anien erfährt, wird in italienischen politischen Kreisen das Bestimmteste damit gerechnet, daß anlässlich der Genfer Tagung eine Zusammenkunft zwischen dem deutschen Außenminister Dr. Stresemann und dem italienischen Ministerpräsidenten Mussolini an einem italienischen See, wahrscheinlich am Lago maggiore erfolgen wird. Die Vorbesprechungen über diese Unterredung sollen bereits insoweit zur Klärung geführt haben, als die Zusammenkunft an sich festgesetzt ist, noch nicht aber die näheren Einzelheiten der Besprechung. Wie weiter mitgeteilt wird, ist damit zu rechnen, daß bei dieser Zusammenkunft der deutsch-italienische Schiedsgerichtsvertrag soweit gefördert ist, daß auch seine Unterzeichnung erfolgen kann.

Vandervelde wünscht Teilnahme an den Vorbesprechungen.

Eigener Fernsprechkabelf des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Brüssel, 2. Dezember. Vandervelde wird Samstag nach Genf abreisen. Auf der Durchreise soll in Paris eine Vorbesprechung mit Briand stattfinden. Vandervelde wünscht an der Zusammenkunft zwischen Chamberlain—Stresemann und Briand teilzunehmen.

Die letzten Betriebsratswahlen im oberschlesischen Bergbaurevier hatten bereits einen starken Rückgang der polnischen Stimmen gebracht. Bei den vor einigen Tagen abgehaltenen Betriebsratswahlen auf der Hohenzollern-Grube verlor die Polnische Berufsvereinigung nicht weniger als vier Mandate, die sämtlich der Deutsche Bergarbeiterverband gewann. Die Mandate verteilen sich jetzt wie folgt: Deutscher Bergarbeiterverband 11 Sitze, Polnische Berufsvereinigung 4 Sitze (gegenüber 8 Sitzen), Christliche Gewerkschaften 2 Sitze.

Mode und Seele.

In Budapest hielt der Universitätsprofessor Dr. Lihamer Toth eine Rede über 'Mode und Ehe'.

Börse-Handel-Wirtschaft

Amstliche Berliner Kottierungen vom 2. Dezember. Börsenbericht. Die Grundstimmung war durchaus freundlich.

Sachsen und Nachbarchaft

Laufa. Infolge Kabelbruches war unsere Gemeinde und die Nachbarorte vom Mittwoch vormittag bis Donnerstag früh 2 Uhr ohne elektrisches Licht.

Wetterbericht

Vorwiegend bedeckt, zeitweise neblig. Neigung zu zeitweisen Niederschlägen, Schnee. Temperaturen um den Gefrierpunkt schwankend.

Rechtsprechung

Landgericht Chemnitz. (Zivilkammer). In Sachen des Kaufmanns G. v. G. gegen den Kaufmann H. v. G. Urteil.

Landgericht Chemnitz

Landgericht Chemnitz. (Strafkammer). In Sachen des H. v. G. gegen den Kaufmann G. v. G. Urteil.

Landgericht Chemnitz

Landgericht Chemnitz. (Strafkammer). In Sachen des H. v. G. gegen den Kaufmann G. v. G. Urteil.

Landgericht Chemnitz

Landgericht Chemnitz. (Strafkammer). In Sachen des H. v. G. gegen den Kaufmann G. v. G. Urteil.

Landgericht Chemnitz

Landgericht Chemnitz. (Strafkammer). In Sachen des H. v. G. gegen den Kaufmann G. v. G. Urteil.

Landgericht Chemnitz

Landgericht Chemnitz. (Strafkammer). In Sachen des H. v. G. gegen den Kaufmann G. v. G. Urteil.

Regiments-Bereinsung J.-N. 473 Leipzig. Auf Wunsch unserer auswärtigen Kameraden veranstalten wir am 15. und 16. Januar 1927 in Leipzig zur 10jährigen Wiederkehr des Gründungstages unseres Regiments einen ersten Wiedererlebens-

Die 2. Klasse der 190. Sächsischen Landeslotterie wird am 15. und 16. Dezember 1926 gezogen.

Die Heiratsverabreichung bei der Reichswehr. Das Heeresverwaltungsblatt teilt mit, daß Absatz 2 der Ausführungsbestimmungen zu Ziffer 3 der Heiratsordnung durch folgenden Wortlaut zu ersetzen ist:

Karneval in Preußen. Der preussische Minister des Innern bestimmt in einem Rundschreiben an die Ober- und Regierungspräsidenten und den Polizeipräsidenten in Berlin unter Aufhebung der früheren Erlasse für karnevalsähnliche Veranstaltungen folgendes:

Mohorn. (Dienstwache). Der langjährige Nachpolizist Reinhold Ault trat am 1. Dezember in den Ruhestand, vorläufig ohne Nachgeho.

Spechtshausen. (Konferenz). Am Sonnabend nachmittags 4 Uhr saßen die Mitglieder des Neuen Sächsischen Lehrervereins zur letzten Jahreskonferenz in diesem Saal zusammen.

Mohorn. Jahreshauptversammlung im Gebirgsverein. Ortsgruppe Mohorn. Mit begrüßenden Worten eröffnete Dr. Schellhorn die Jahreshauptversammlung am 1. Dezember 8,30 Uhr.

Hennig. (Schadenfeuer). Eine dem Rittergut Hennig gehörige Getreidefeste wurde gestern früh durch ein Schadenfeuer vernichtet.

Kirchennachrichten - 2. Advent.

Predigtort: Matth. 3, 1-10. Kollekte für die Erneuerung der Kunigundenkirche in Borna. Wilsdruff. Vorm. 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl; vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst; vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst; nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst; abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

Wilsdruff. Vorm. 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl; vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst; vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst; nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst (Pf. Heber); abends 7 Uhr Weihnachtfeier des Frauenvereins in der Krone.

Wilsdruff. Vorm. 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl; vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst; vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst; nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst (Pf. Heber); abends 7 Uhr Weihnachtfeier des Frauenvereins in der Krone.

Constappel. - Dienstag: Abends 7 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus. - Mittwoch: Abends 7 Uhr Bibelstunde in Klippshausen. - Donnerstag: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigtverlesung.

Herzogswalde. Vorm. 9 Uhr Lesegottesdienst (Derr Kirchenvorsteher Kiehl); nachm. 3 Uhr Abendmahlfeier in der Kapelle zu Helbigsdorf für den Herzogswalder Anteil.

Katholischer Gottesdienst in Wilsdruff (Schloßkapelle): Vorm. 9 Uhr Hochamt, Predigt und Segen.

Vereinskalender.

Liedertafel. 3. Dezember abends 7 Uhr im 'Goldenen Löwen' Theaterabend mit Ball. Militärverein. 4. Dezember Versammlung. Prio. Schützengesellschaft Wilsdruff. 6. Dezember abends 8 Uhr im 'Schützenhaus' Versammlung.

Wetterbericht

Vorwiegend bedeckt, zeitweise neblig. Neigung zu zeitweisen Niederschlägen, Schnee. Temperaturen um den Gefrierpunkt schwankend.

Sachsen und Nachbarchaft

Laufa. Infolge Kabelbruches war unsere Gemeinde und die Nachbarorte vom Mittwoch vormittag bis Donnerstag früh 2 Uhr ohne elektrisches Licht.

Großenhain. (Fabrikbrand). In der Nacht zum Donnerstag brach in dem Trockensaal einer in Großschütz bei Großenhain gelegenen Wadschufabrik ein Schadenfeuer aus.

Radlau bei Hochlicht. (30 Jäger und Treiber und ein Hafe.) Kürzlich fand auf Radlauer Flur eine Treibjagd statt.

Reuth (Kaufl). (Tödliche Verunglückung). Am Steinbruch Tröbiger Berg wurde der 59 Jahre alte Hilfsarbeiter Aug. Grubel aus Niederweulitz von einem durch die Schwerebahn heruntergefallenen Klipper getroffen.

Saupersdorf. (Schwerer Betriebsunfall). Am Mittwoch morgen wurde in der Kammgarnspinnerei Saupersdorf der 29jährige Ringspinner Paul Domsch beim Auslegen eines Riemens von der Transmissionswelle erfasst.

Lauenstein. (Das Höl der Landstreicher). Am Montag in den frühen Morgenstunden bemerkten Polizeiorgane bei einer Frühstreife in einer Fichtenschonung verdächtiges Licht.

Hohewein. (Stürmische Stadtverordneten-sitzung). Lebhaft ging es in der letzten Stadtverordnetensitzung zu. Zu den im Jahre 1926 geschlossenen 28 Wohnungen wurden 34 Mittel zum Bau eines Familienhauses und zur Anschaffung von acht Wohnwagen bewilligt.

Hohewein. (Stürmische Stadtverordneten-sitzung). Lebhaft ging es in der letzten Stadtverordnetensitzung zu. Zu den im Jahre 1926 geschlossenen 28 Wohnungen wurden 34 Mittel zum Bau eines Familienhauses und zur Anschaffung von acht Wohnwagen bewilligt.

Hohewein. (Stürmische Stadtverordneten-sitzung). Lebhaft ging es in der letzten Stadtverordnetensitzung zu. Zu den im Jahre 1926 geschlossenen 28 Wohnungen wurden 34 Mittel zum Bau eines Familienhauses und zur Anschaffung von acht Wohnwagen bewilligt.

Chemnitz. (Von einem Auto totgefahren.)

Chemnitz. (Von einem Auto totgefahren.) Der an der Dresdner, Ecke Sonnenstraße von einem Auto überfahrene achtjährige Schulfrau Ginter verlor infolge Verletzungen im Krankenhaus das Leben.

Chemnitz. (Von einem Auto totgefahren.) Der an der Dresdner, Ecke Sonnenstraße von einem Auto überfahrene achtjährige Schulfrau Ginter verlor infolge Verletzungen im Krankenhaus das Leben.

Chemnitz. (Von einem Auto totgefahren.) Der an der Dresdner, Ecke Sonnenstraße von einem Auto überfahrene achtjährige Schulfrau Ginter verlor infolge Verletzungen im Krankenhaus das Leben.

Chemnitz. (Von einem Auto totgefahren.) Der an der Dresdner, Ecke Sonnenstraße von einem Auto überfahrene achtjährige Schulfrau Ginter verlor infolge Verletzungen im Krankenhaus das Leben.

Chemnitz. (Von einem Auto totgefahren.) Der an der Dresdner, Ecke Sonnenstraße von einem Auto überfahrene achtjährige Schulfrau Ginter verlor infolge Verletzungen im Krankenhaus das Leben.

Chemnitz. (Von einem Auto totgefahren.) Der an der Dresdner, Ecke Sonnenstraße von einem Auto überfahrene achtjährige Schulfrau Ginter verlor infolge Verletzungen im Krankenhaus das Leben.

Chemnitz. (Von einem Auto totgefahren.) Der an der Dresdner, Ecke Sonnenstraße von einem Auto überfahrene achtjährige Schulfrau Ginter verlor infolge Verletzungen im Krankenhaus das Leben.

Berliner Produktenbörse von heute, dem 3. Dezember 1926

Weizen 27,10-27,40; Roggen 23,00-23,50; Sommergerste 21,50-24,50; Wintergerste 19,00-20,30; Hafer 17,60-18,70; Weizenmehl 33,25-38,50; Roggenmehl 32,75-34,50; Weizenkleie 127,5; Roggenkleie 11,80-12,25.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Kästner, für Anzeigen und Ankündigungen: A. Römer.

Druck und Verlag: Arthur Schunkert, sämtlich in Wilsdruff.

Amtliche Verkündigungen

Brandstiftung in Wilsdruff.

1500 Reichsmark Belohnung!

Am 14. Oktober 1926 sind in der Stadt Wilsdruff sechs mit Erntevorräten gefüllte Scheunen weggebrannt; weiter ist am 13. November 1926 die in der Nähe von Wilsdruff gelegene Scheune des Gutsbesitzers Leibger und am 17. November 1926 die ebenfalls in der Stadt Wilsdruff liegende Scheune des Stadtgutsbesitzers Bier niedergebrannt. Alle drei Brände sind auf Brandstiftung zurückzuführen; die Täter sind unbekannt. Die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Dresden bittet, unter Hinweis auf die für die Aufklärung der Brandstiftungen und die Ergreifung der Täter ausgeleiteten Belohnungen von je fünf hundert Reichsmark, um Angaben, die zur Ermittlung und Ergreifung der Täter führen. Die Verteilung der Belohnungen behalte ich mir nach freiem Ermessen und unter Ausschluß des Rechtsweges vor, falls mehrere Personen zum Erfolge mitwirken sollten.

Der Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht Dresden.

Rau- und Klauenseuche ist ausgebrochen unter dem Viehbestande des Gutsbesitzers in Neutirchen Nr. 37 (Mansfelds Gut). Sperrbezirk: der Ortsbereich ab Tanneberger Weg bis zum Gehöft Carl Ludwig. Beobachtungsgebiet: der übrige Orts- sowie der Hundebereich. Schutzzone: die Gemeinden im 15-Kilometer-Umkreis. Amtshauptmannschaft Meissen, 2. Dez. 1926.

Christbaumverkauf. Christmarkt.

In der Zeit vom **Sonnabend vor dem 2. Advent bis 24. Dezember** ist der Verkauf von Christbäumen auf dem Marktplatz gestattet. Von **Sonnabend vor dem 4. Advent bis 24. Dez.** wird

Christmarkt

abgehalten. Berechtigt zum Besuchen der Märkte sind nur hiesige Einwohner. Die Verkaufszeit regelt sich nach den geltenden Laden- und Verkaufsbestimmungen. Am 24. Dez. abends 10 Uhr müssen sämtliche Buden, Stände usw. befreit und alle Plätze von den Inhabern der Verkaufshände gereinigt sein. Die näheren Bestimmungen sind aus der Marktordnung ersichtlich. Anmeldungen nimmt der Marktmeister entgegen. Wilsdruff, am 8. Dezember 1926. Der Stadtrat.

Hochantennen betr.

Durch Erlaß einer Polizeiverordnung über äußere Ausläufer zum Rundfunkempfang vom 14. Oktober 1926 durch das Ministerium des Innern ist die vom hiesigen Stadtrat unterm 20. Februar 1925 erlassene Polizeiverordnung aufgehoben worden. Nach der neuen Polizeiverordnung bedürfen äußere Ausläufer über öffentlichen Verkehrsstraßen (Wegen, Plätze, Wasserläufen) und über öffentlichen Schmuddflächen sowie äußere Ausläufer, die Bahnkörper, Straßenbahn- und sonstige Stromleitungen oder der Reichspost nicht unterstehende, öffentlichen Zwecken dienende Schwachstromleitungen kreuzen oder sich ihnen auf weniger als 5 Meter nähern, sowie äußere Ausläufer, deren Ständer auf Dächern höher als sechs Meter sind (außer der Genehmigung der Reichspostverwaltung) besonderer polizeilicher Erlaubnis. Zuständig für die Erlaubnis ist der Stadtrat zu Wilsdruff. Der Antrag auf Erlaubnis ist schriftlich mit Skizzen und erforderlichenfalls einem statischen Nachweis in doppelter Ausfertigung bei dem Stadtrat zu Wilsdruff einzureichen.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 150 RM. bestraft, soweit nicht § 366 Ziffer 10 oder § 368 Ziffer 8 des Reichsstrafgesetzbuches einschlagen. Wilsdruff, am 1. Dezember 1926. Der Stadtrat.

Zigaretten-Gesellschaft
Feinste Bremer und Mannheimer Zigaretten
in großer Auswahl
Präsentkistchen
für das Weihnachtsfest, in Packungen zu 10, 25 und 50 Stück, beste Qualität, geschmackvolle Ausstattung, billigst
Paul Lauer
Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet

Unsere Mitglieder halten die Geschäfte
Sonntag den 5., 12. und 19. Dezember 1926
von 11-6 Uhr
an den letzten 10 Tagen vor d. Fest bei Bedarf
bis abend 9 Uhr geöffnet.

Wir bitten im Interesse besserer Geschäftsabwicklung, die Weihnachtseinkäufe möglichst frühzeitig vorzunehmen. An den letzten Tagen vor dem Fest wollen man, wenn möglich, die Vormittagsstunden dazu benutzen.

Unsere Mitglieder sind streng angewiesen,
Weihnachtsgeschenke

in keinerlei Form an die Kundschaft abzugeben. Wir erblicken in der Abgabe von Geschenken eine Unsitte, die nicht scharf genug bekämpft werden kann. In der Einführung des Markenrabattes bieten wir unserer Kundschaft einen ungleich gerechteren und wertvolleren Ausgleich. — Eine Bitte noch:

Kaufen Sie am Orte!

Verein für Handel und Gewerbe.



Kommen Sie mit Ihren **Weihnachtswünschen**

in **Wolljacken, Pullover, Klub- und Ärmelwesten, Kodelgarnituren in allen Arten, Trikotunterwäsche, Strümpfen, Socken u. Handschuhen** der **besten Handarbeitswollen**

Paul Wünscher, Meissen,
Fernruf 1592 dort werden sie erfüllt Burgstraße 2

Butter Margarine
kaufen Sie infolge täglich frischen Einganges am preiswertesten und einwandfreier Qualität nur im **Spezial-Geschäft**
Ich empfehle zur **Stollen-Bäckerei**: 1/2 Butter in 1/2 Pfund-Stücken in 3 Preislagen, die Sorten Margarine, ganz besonders die beliebte **vogel-Schmelz-Margarine**, täglich zweimal frische **Vollmilch**. Des Weiteren bringe in empfehl. Erinnerung:
Schlag-, Kaffee- u. saure Sahne Eier, Quark, Zitronen, Äpfel, la Graunsaure Gemüse- und Obst-Konserven, feinste fette Landgänse.

Walther Hildebrand
Wer schnell und zuverlässig die Tagesergebnisse erfahren will, der beziehe das
Wilsdruffer Tageblatt
Anzeigen in demselben haben nachweislich besten Erfolg!

VEREIN FÜR HANDEL U. GEWERBE WILSDRUFF E.V.
10
20 Pfg
Nicht übertragbar
WILSDRUFF E.V.
Blau, braun
Rabattmarke
Inhaber kontrollieren
Zurück auf dem
sparen,
falls
sammle sie!

Pianos Flügel

alle Preislagen in großer Auswahl! solid und preiswert

Funke, Dresden-A.,
Wettinerstraße 37, 1. Etg.

Schnittblumen blühende Pflanzen
empfiehlt
Gärtnerei Nahe.

Dresden Flemingstr. 5
dort kaufen Sie gut und billig

Gebr. Anzüge 10 M. Paletots 10 M. Neue Anzüge 22 M. Gummiwäntel 15 M. Schwedenmäntel 25 M. Hosen 5 M. H. u. D.-Schuhe erstklassige Qualität 10 M. Schuhtafel u. 10 M. an Kräftig Arbeitsschuhe von 6.90 M. an
Sorgeter dieses 5%
Nur bei Langer.

Gebrauchten, gut Erhalt., **Klappsporwagen mit Lederplane** billig zu verkaufen
Ormbach Nr. 21.

Brieftasche mit Inhalt
am Wittmoos von Bäckerei Schubert bis Buchhandlung Kleinert vertrieben. Abzugeben in der Geschäftsst. dieses Blattes.

Gänsefedern geschliffen u. ungechliffen, reelle und vollbauartig, liefert ständig preiswert
Bruno Vogel, Gänsehändler, Fabrikation 35 b, Adersb. Gasse Meissen in Wilsdruff.

Meißner Pfandhaus Gärtnische Gasse 2

Zur Weihnachts-Bäckerei

emosehle:
Diamant-Mehl, 5 Pfd.-Beutel 1.90 M. Kaiseranzug, 5 Pfd.-Beutel 1.80 M. Greifleranzug, Pfund 28 Pfg. Sultania, Pfund 85, 95, 110 Pfg. Rosinen, Pfund 60 und 70 Pfg. Mandeln, süß, Pfund 2.30 M. Mandeln, bitter, Pfund 2.40 M. Großstückigen Zitronat, Pfd. 2.20 M.
Hugo Busch, Fernruf 589.

Schafpelze
mit schwarzem Ueberzug, in tadellosem Zustand, für Aufreiter, Chauffeurs usw.
Stück 60 - und 88. - Mark
F. Triebe, Meissen
Gadgasse 2.

der deutsche Rundfunk

die größte Funkzeitung, bringt alle Programme und großen Unterhaltungs- und Bastlerteil. Nur 50 Pf. jede Woche. Abonnementsbestellung bei jedem Briefträger
Probenummern kostenlos vom Verlag Berlin N 24

Haus- u. Grundbesitzer

Dienstag, den 7. Dezember 1926, 8 Uhr abends in der „Tonhalle“

Berammlung

U. a.: Einheitswertbeschränkung, Grundstücksbewertung, Grundsteuer, ev. n. Beitrag zur Motorfahrzeugsteuer.
Erscheinen aller ist Pflicht! Der Vorstand

Land-Bund
Sonnabend, 4. Dezember um **mittags 3 Uhr** findet im **kleinen Sonnenaal** Meissen



Allgemeiner Steuer-Sprechtag
statij

Gasthof Sora

heute Freitag Schlachtfest! Morgen Sonnabend

Gr. Extra-Konzert

ausgeführt von der Städtischen Orchesterhalle Wilsdruff
Anf. von 7 30 Uhr
Hierzu laden freundlichst ein
Max Haubold und E. Phillips

Jugendverein Treubund

Blankenstein
Sonnabend, den 4. Dezember 1926

Gr. Winter-Bergnügen

Hierzu laden freundlichst ein der Verein

In die Sonntagsnummer
Ihr Inserat aufzugeben
ist bestimmt das beste
was Sie tun können!!

Achtung! Einwohner von Wilsdruff u. Umgegend
Der Christbaumverkauf von bayr. Edel-tannen und Fichten unter d. s. Jahr auf dem Markt zu billigsten Preisen statt, da direkt aus dem Walde.
Vereinigte Christbaum-Händler
Wilsdruff-Dresden

Für die
Weihnachts-Bäckerei:
Feinste griffige Weizenmehle
Sultania-Rosinen Pfund von 65 Pfg. an
Eleme-Rosinen, Korinthen, Zitronat
Feinste, gewählte, süße und bittere
Mandeln Pfund von 200 Pfg. an
Bachbutter und alle **Bäckzutaten** in nur besten Qualitäten zu billigst. Preisen
Täglich frische Stückchen
Paul Lauer
Sonntag von 11-6 geöffnet

Im Schnee erblüht

Ich fand eine Blume, im Schnee erblüht, Ich habe sie mit mir genommen, Sie wollte so schnell wie die Schwester nicht, Die mit dem Tenze genommen.

Im Sturm und im Froste wuchs ihre Kraft, Und wollte sich nimmer ergeben. Und wie mit der Blume, im Schnee erblüht, So ist's mit dem menschlichen Leben. Hermann Vllg.

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Ausdrücke über die Reichswehr.

Zwischen dem Reichsminister Marz, dem Außenminister Dr. Stresemann und dem Reichswehrminister Dr. Gessler sowie den Führern der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ist eingehend über die Reichswehr und die Reichsmarine gesprochen worden.

Der Abstimmungsstempel in Hessen.

Am kommenden Sonntag findet in Hessen die Abstimmung über die Auflösung des Hessischen Landtages statt. Da die hessischen Bestimmungen vorsehen, daß für den Ausgang der Wahl die einfache Mehrheit entscheidend ist, tritt nicht, wie bei der Fürstenernennung, die eine Partei gegen jede Beteiligung auf, sondern beide werben mit gleichem Eifer für die Abstimmung.

Nordamerika

Der Kampf um den Alkohol. Nach drahllosen Meldungen wurden ein Beamter der Prohibitionsbehörde von New Orleans und der Kapitän eines Motorbootes von der Mannschaft eines französischen Schiffes, das Alkohollieferanten an Bord führte, gefangen genommen.

Aus Ja- und Ausland.

Berlin. Der Reichspräsident nahm den Vortrag des Reichswehrministers Dr. Gessler entgegen und empfing später den Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Volkmarter J. D. Freiherren Langewiesch von Simmern.

Berlin. Reichsminister Dr. Marz hat dem preussischen Justiz- und Staatsminister Dr. Am Zehnhoff anlässlich seines goldenen Dienstjubiläums seine und der Reichsregierung herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

London. Nachdem in den meisten wichtigen Kohlenbezirken neue Lohnvereinbarungen abgeschlossen sind, auf Grund deren die Bergleute zur Arbeit zurückkehren, werden keine offiziellen Mitteilungen mehr über die Zahl der arbeitenden Bergleute veröffentlicht werden.

Rom. Zwischen Italien und Albanien ist ein Freundschafts- und Sicherheitsvertrag unterzeichnet worden, in dem beide Länder dahin übereinkommen, die zwischen den beiden Ländern bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu festigen und die Aufrechterhaltung des Friedens zu sichern.

Die Spinne.

Roman von Sven Ekvist.

Berechtigtes Uebersetzung aus dem Norwegischen von Julia Koppel.

Amerikan. Copyright 1921 by Ed. War. M. Ende. Dresden 21. 11. (Nachdruck verboten.)

Falkenberg gewann wieder unablässig und sehr viel, und wieder war es Lidström, der bluten mußte.

Nachdem die Herren zwei Stunden gespielt hatten, geschah etwas, was die allergrößte Sensation hervorrief, etwas, was in der Geschichte des Klubs noch nicht dagewesen war.

Lidström warf plötzlich die Karten auf den Tisch und erhob sich.

"Ich spiele nicht mehr," sagte er. "Aber warum?" rief man ihm zu. "Was ist geschehen? Wollen Sie nicht Raouache haben?" Herr Lidström zeigte bebend auf Falkenberg und sagte: "Ich spiele jedenfalls nicht mehr mit diesem Herrn. Der Herr spielt falsch."

Durch das Lokal erkante ein vereinzelter schneidendes Geräusch, dann wurde alles totenstill.

Falkenberg richtete sich langsam von seinem Platz auf. Erst klarrten seine Augen verständnislos von einem zum andern. Als der Schwede aber seine Verschuldigung wiederholte, wurde der Konfuzer von Mut blaß wie eine Leiche und sah sich nach etwas um, was er dem Advokaten an den Kopf werfen konnte.

Die Zunächststehenden verstanden keine Bewegung und legten sich dazwischen. Gleichzeitig erhob sich Aule: "Ansinn! Der Schwede ist verrückt! Werft ihn hinaus! Falkenberg hochspielen? Er muß verrückt sein."

Lidström aber blieb dabei und wiederholte seine Verschuldigung. Ein unbeschreiblicher Tumult entstand. Schließlich wurde die Ruhe so weit hergestellt, daß der Sekretär sich Gehör verschaffen konnte.

"Ich verlange, daß Advokat Lidström sofort eine nähere Erklärung abgibt," sagte er.

"Ich wiederhole, daß Herr Falkenberg falsch spielt," antwortete Lidström. "Er hat zwei Asse in die Tasche gesteckt, ich habe es mit meinen eigenen Augen gesehen."

"In welche Tasche?" fragte eine Stimme aus dem Haupte. Man wußte nicht recht, woher sie kam.

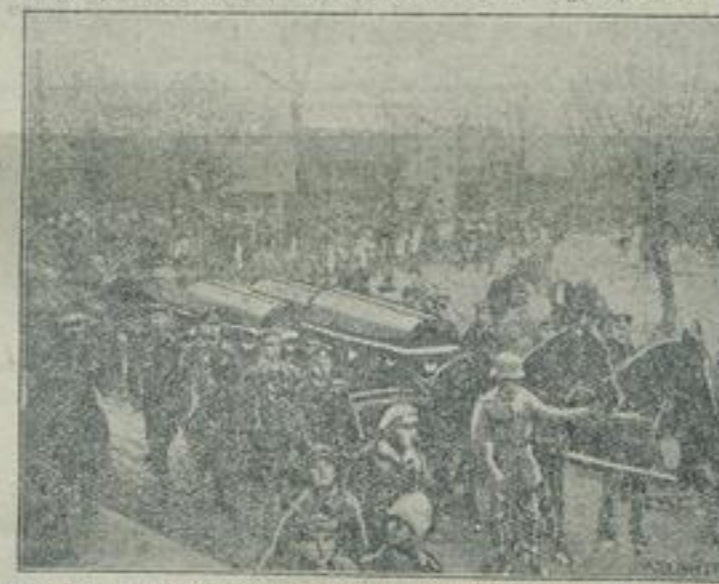
Madrid. Der spanischen Polizei ist es im letzten Augenblick gelungen, ein Attentat auf den Ministerpräsidenten, Diktator General Primo de Rivera zu vereiteln. Es heißt, daß die Attentäter im Auftrage des revolutionären Komitees von Katalonien handeln sollten.

Deutschland und der Weltsehbau.

Mit berechtigtem Stolz haben wir unlängst von den Stapellauffeierlichkeiten des neuen Hapag-Zweischrauben-Turbinen-Dampfers „New York“ gelesen, der, ein Schwesterschiff der Dampfer „Deutschland“, „Hamburg“ und „Albert Gallin“, mit seinem Fassungsvermögen von 21 000 Brutto-Register-Tonnen bei einer Länge von 183 Metern, einer Breite von 24 Metern und einer Tiefe von 17 Metern ein neues Wahrzeichen deutscher Schiffsbaufertigkeit darstellt.

Bestattung der Opfer der „Möwe“.

Ein langes Trauergesolge geleitete die Särge des Opfer zum Bahnhofs von Vian. Die Explosionskata-



Strophe auf dem Torpedoboot „Möwe“ hatte bekanntlich sieben Todesopfer gefordert.

Die Opfer des Krieges.

Die jetzt in Deutschland herrschende wirtschaftliche Not und der Zwang für jeden, sich mit allem ihm zur Verfügung stehenden Mitteln durchzuhelfen, hat leider das Verständnis für die schwere Lage anderer großer Teile unseres deutschen Volkes etwas abgemüht. Wir erinnern uns des Weltkrieges nur mit einem gewissen Grauen, denken daran, daß ihm die Inflation folgte und die heutige Wirtschaftskrise letzten Endes auch nur eine Fortleitung des großen Weltkrieges mit anderen Mitteln ist.

Neues aus aller Welt

Von einer Dogge zerfleischt. Ein sonderbarer Unfall ereignete sich im Berliner Westen. Die 55jährige Witwe Henriette Chodziesen wurde auf der Treppe von ihrer großen deutschen Dogge angefallen und schwer verletzt.

Die Täter des Kircheneintruchs in Andechs verhaftet. In Augsburg wurden von der Augsburger Kriminalpolizei zwei Burschen festgenommen, die im Besitz von Kirchengegenständen waren und die aller Wahrscheinlichkeit nach als Täter des Kircheneintruchs in die Wallfahrtskirche Andechs in Frage kommen.

Eröffnung der Schwarzwaldbahn von Titisee nach Seeburg. Soeben wurde die neue Schwarzwaldbahn von Titisee nach Seeburg, die sich in einem der schönsten Teile

gegangen ist. Da nun Herr Falkenberg uns so bereitwillig seine Taschen gezeigt hat, ist es nicht mehr als billig, daß auch Herr Lidström das gleiche tut.

"Ach!" rief der Advokat und schlug ein schallendes Gelächter auf. "So, mit dem größten Vergnügen, wenn es die Herren interessiert."

Er steckte seine Hand in die rechte Jodettasche, hielt aber plötzlich mit seinem Lachen inne und wurde leichenblass.

Er zog zwei Karten aus der Tasche: es waren Treff-As und Karo-As.

Konfuzer Falkenberg hatte während der letzten Augenblicke den Grubeningenieur, der so geschickt in die Sache eingegriffen hatte, scharf beobachtet.

In demselben Augenblick, als der Schwede starr vor Staunen die Karten auf den Tisch warf, erkannte der Konfuzer den Mann, der sich Grubeningenieur Roam nannte.

Er erkannte ihn an der Stimme und an den Augen. Es war Asbjörn Krag.

8. Kapitel.

Das Erstaunen der Herren war unbeschreiblich, als sich zeigte, daß die vermischten Karten in der eigenen Tasche des Advokaten sich befanden. Den allen Herren wurde gerufen, daß man den Schweden hinauswerfen sollte.

Lidström selbst war anfangs vollständig stumm; vor Ueber-talung und Schreck. Schließlich sagte er sich so weit, daß er hervorkommen konnte, daß das Ganze ein schändliches Komplott, ein furchtbares Mißverständnis sein müsse.

Alle Versicherungen wurden mit Hebelgelächter entgegen-genommen, und schließlich ließ dem Schweden kein anderer Ausweg, als den Klub zu verlassen.

Die anwesenden Vorstandsmitglieder beschloßen, daß er sofort boykottiert werden sollte. Ferner beschloß man, den Etredömer Segalklub von dem Geschehen in Kenntnis zu setzen.

In übrigen geübten sich alle Anwesenden, strenges Schweigen über den Austritt zu bewahren. Es konnte dem Ansehen des vornehmen Klubs Schaden, wenn man in der Stadt erfuhr, daß ein Kassischpieler im Klub auf offener Tat ertrappet worden sei.

Der Sekretär ging zu Einar Falkenberg und bat ihn, das Vorgefallene zu entschuldigen. Der Konfuzer antwortete ruhig, daß er natürlich über dergleichen Angelegenheiten wie der Advokat nie gegen ihn erhoben hätte, erhoben sei; er wäre nur einen Augenblick über die einzig dastehende Unverschämtheit des andern so zornig gewesen.

Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff

